Reisebericht über die Deutschen Frauen Mannschaftsmeisterschaften der Bundesländer vom 29. Mai bis zum 1. Juni 08 in Braunfels

Alles lief gut im Vorfeld, bis, ja bis nach der offiziellen Meldung sieben Tage vor dem Beginn eine Teilnehmerin absagte. Die dann folgenden Telefonate führten aber ziemlich schnell zum Erfolg und konnte mit Bettina Blübaum aus Braunschweig einen gleichwertigen Ersatz beschaffen.

Das zweite kleine Problemchen, das den Kostenfaktor ein wenig belastete, war die Tatsache, dass von acht Frauen nur eine mit einem Fahrzeug zur Verfügung stand.

Nach dem ersten Spiel Platz 3

Unabhängig davon saßen alle Damen guter Dinge pünktlich zum Start um 15.00 Uhr vor ihren Brettern. Der Gegner hieß **Sachsen-Anhalt**. Von der Meldeliste her weit weniger stark als in den vergangenen Jahren. Der Grund war, SA setzte auf die Jugend, und, wie sich herausstellte, zu Recht. Erst ganz zum Schluss des Wettkampfes setzte sich die Erfahrung unserer Acht durch. Der 5,5 : 2,5 Sieg bescherte uns dafür für das erste Spiel des zweiten Tages den Turnierfavoriten NRW, der im ersten Spiel Berlin nur denkbar knapp mit 4,5 besiegen konnte.

Nach dem zweiten Spiel Platz 4

Die ersten Bretter stechen in der ersten Hälfte des Turniers. An den ersten vier Brettern 7 aus 8 in zwei Spielen ist gewaltig. Leider müssen sich die hinteren erst noch einspielen. Diesmal führt das zu einer knappen Niederlage gegen **NRW**, die das zweite Mal hintereinander nur den denkbar knappsten Sieg für sich verbuchen können. Jetzt hofft die Mannschaftsführung, dass das Spiel nicht zu viel Substanz gekostet hat und das Nachmittagsspiel gut angenommen wird. Nach 2:2 Mannschaftspunkten und 9 Brettspunkten sind wir noch dabei.

Nach dem dritten Spiel Platz 2

Genau so wie die Gegnerinnen aus **Württemberg**. Nach deren Erstniederlage konnten sie Schleswig Holstein bezwingen und haben nun auch 2:2 Mannschaftspunkte. Zum Wettkampfverlauf. Bettina wird nach ihren zwei Niederlagen mit dem schnellsten Sieg aller Partien belohnt. Alle anderen müssen sehr lange kämpfen aber das tun sie sehr erfolgreich. Vera hat das erste mal eine Gegnerin, die nur ca. 30 Punkte weniger als sie hat. Am vollen Punkt ändert sich dadurch nichts. Mariné belegt durch ein Remis, dass sie sich am zweiten Brett sehr wohl fühlt. Auch Galina scheint mit dem dritten Brett das richtige getroffen zu haben. Yvonne sieht wie ihre Gegnerin ein wahrscheinlich zu deren Sieg ausreichenden Zug auslässt und dreht danach zum Sieg auf. Olesja steigert sich von 0 über = zur 1. Laura hat einen Pechtag. musste sie Vormittags gegen

die mehrmalige Deutsche Meisterin Heike Vogel antreten, zeigte ihr am Nachmittag die bekannt talentierte Daniela Schäfer deren Potential. Auch Dagmar fügte ihrer bisherigen Serie die erste 1 bei. Die Erfolge der ersten Vier blieben konstant, die zweite Hälfte beginnt sich anzupassen. Wir haben nun 4:2 Mannschafts- und 15:8 Brettspunkte. Thüringen, wir sind bereit.

Vor dem vierten Spiel Platz 2

Thüringen überrascht zu Beginn die Mannschaft und enttäuscht Vera. Es hat sich offenbar herumgesprochen, dass unser erstes Brett in guter Form ist. Deshalb lässt der Gegner es von vornherein frei, rückt mit der gesetzten Strohfrau jeweils eine Spielerin auf und gewinnt dadurch oder auch dadurch mit 5:3 gegen uns. Das Ganze hat zwar ein kleines Geschmäcke aber es geschieht im Rahmen des Legalen. Aber auch jetzt wieder steuert jeder der Damen aus der ersten Besetzungshälfte, die spielen durften, einen halben Punkt zum Gesamtergebnis bei.

Vor dem letzten Spiel Platz 6

Die Waage hat sich zu unseren Ungunsten geneigt. **Baden** heißt der letzte Gegner und die sind wahrhaftig keine Schlechten. Vor dem letzten Spiel ist zwischen Platz 2 (sehr theoretisch) und Platz 8 noch alles möglich. In gewohnt souveräner Manier gewinnt Vera ihr Endspiel. Galina lässt sich überfahren, Mariné versäumt den Sieg, Yvonne stellt ohne Not die Qualität ein, Laura sucht und findet Verwicklungen, muss aber zum Remis abwickeln, Olesja kann am fünften Brett ihr Score aus den letzten Jahren nicht bestätigen, Bettina ist die Frau für schnelle Siege und Dagmar hat lange alle Figuren auf dem Brett man einigt sich aber dann auf Remis. Alles in allem verhalfen wir mit der 3,5:4,5 Niederlage den Badenern zum dritten Platz. Thüringen, vorher zweiter, verliert gegen Berlin und muss den Hauptstädtern den zweiten Platz überlassen. NRW hat zwar immer sehr knappe Siege eingefahren, musste allerdings gegen alle Mitkonkurrenten antreten. Das 10:0 Mannschaftsergebnis deutet darauf hin, dass die beste Mannschaft gewonnen hat.

FAZIT

Es hat letztendlich nur zum siebenten Platz gereicht. Ich kann der Mannschaft allerdings keine Vorwürfe machen. Sie hat die Spiele nahezu immer ausgekämpft. Gegen die großen Mannschaften haben wir immer denkbar knapp verloren (3 : 5/ 3,5:4,5/3,5:4,5). Es hatten bei fünf Runden nur 10 Mannschaften gemeldet. Bei dieser Konstellation ist gibt es mitunter Merkwürdigkeiten. So ist Württemberg beispielsweise zwei Plätze vor uns gelandet, eine Mannschaft, die wir in der direkten Begegnung 6:2 geschlagen haben.

Nun ja, jetzt heißt es Wunden lecken und im neuen Jahr wieder angreifen.

Reiner Gniffke, **Referat Damenschach**